

Schichtarbeit im Interesse eines hohen Produktumsatzes ohne wesentlichen Investitionsaufwand zu überzeugen. Vom Lektorat des Betriebes war dazu eine einheitliche Argumentation ausgearbeitet worden. Diese Argumentation diente als Grundlage für die Diskussion in den APO-Leitungen, den Gewerkschaftsleitungen sowie für die Anleitung der Vertrauensleute und der leitenden Kader bis zum Meister.

In den Partei- und Gewerkschaftsversammlungen wurden u. a. solche Fragen gestellt: Warum sollen wir den durchgängigen Schichtbetrieb aufnehmen, wenn andererseits die 5-Tage-Arbeitswoche eingeführt worden ist? Wie können die persönlichen und familiären Interessen mit dem neuen Schichtsystem in Übereinstimmung gebracht werden? Es gab auch die Meinung, daß bei der Einführung des durchgängigen Schichtsystems ein Teil der Belegschaft den Betrieb verlassen würde. Arbeitsgruppen, die sich aus Mitgliedern der Partei- und Gewerkschaftsleitungen und Wirtschaftsfunktionären zusammensetzten, führten mit jedem Werktätigen individuelle Aussprachen. Dabei ging es einmal darum, die Zustimmung der Werktätigen für die Einführung der rollenden Schicht zu gewinnen und zum anderen, alle damit im Zusammenhang stehenden Probleme kennenzulernen, um sie lösen zu können.

So wurden zum Beispiel folgende Fragen besprochen: Unterbringung von Kindern in der Wochenkrippe; Umsetzung der Ehepartner von Betriebsangehörigen, die in anderen Betrieben sind, in andere Schichten (in Zusammenarbeit mit den Leitungen dieser Betriebe); Veränderungen in der Organisation der Erwachsenenqualifizierung entsprechend dem neuen Schichtrythmus.

ten Monate zeigen, daß sich auf Grund dieser Orientierung Veränderungen in der gesamten Parteierziehung abzeichnen. Die Kampfposition der Parteiorganisationen und Parteigruppen wird durch eine höhere Aktivität der Genossen gefestigt. Die Industriekreisleitung wird diesen Arbeitsstil konsequent fortsetzen, um die Genossen auf die neuen, höheren Aufgaben vorzubereiten. Die umfassende Information spielt dabei als Voraussetzung für das verantwortungsbewußte Herangehen bei

der Lösung der Probleme eine besondere Rolle.

Für die systematische Aus- und Weiterbildung der Genossen sind vor allem Wochenendlehrgänge, die Kreisschule für Marxismus-Leninismus sowie Sonderlehrgänge vorgesehen. Damit will die Industriekreisleitung erreichen, daß die Genossen sich selbständig und regelmäßig mit den Klassikern des Marxismus-Leninismus beraten.

Mit Nachdruck wies Genosse Harder auf die Notwendigkeit hin, die Arbeit mit den Men-

Erst nachdem diese Probleme mit den Beteiligten beraten und zu ihrer Zufriedenheit gelöst worden waren, wurde der Schichtplan verändert. Der überarbeitete Schichtplan gewährleistet monatlich jedem Werktätigen insgesamt neun freie Tage. Darin sind zwei volle Wochenenden und einmal fünf hintereinanderliegende freie Tage enthalten. Die Wochenschichten erstrecken sich jeweils sonnabends und sonntags über 12 Stunden. Dadurch ist aber gewährleistet, daß jeder Werktätige an zwei Wochenenden im Monat schichtfrei hat. Dieser Schichtplan, der die Zustimmung der gesamten Belegschaft, insbesondere der Frauen, fand, wurde zunächst an zwei Fertigungsstraßen eingeführt.

Auch das materielle Interesse der Werktätigen wurde geweckt, indem die im rollenden Schichtsystem arbeitenden Werktätigen den höchsten prozentualen Zuschlag erhalten. Zur besseren Versorgung der Werktätigen schloß die Betriebsleitung mit der Konsumgenossenschaft Verträge ab, die eine Belieferung der Betriebsverkaufsstelle mit hochwertigen Industriewaren und mit vitaminreicher Nahrung garantieren.

Damit möglichst viele Kollegen Gelegenheit für die aktive Erholung erhalten, ist der Plan für die Belegung des Betriebsferienlagers im Naherholungsgebiet Arendsee diesem Schichtsystem angepaßt worden. Ein weiterer Vertrag mit dem Stadtkulturhaus sichert die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens der Schichtarbeiter.

All diese Maßnahmen waren von ausschlaggebender Bedeutung für die erfolgreiche Überführung des gesamten Betriebes auf das durchgängige Drei-Schichtsystem und für die Herausbildung einer stabilen Stammebeleg-

schen immer in den Mittelpunkt aller Überlegungen zu stellen. Das erfordert von der Industriekreisleitung und den Grundorganisationen, die Genossen zu befähigen, daß sie mit Ausdauer, Beharrlichkeit und Entschlossenheit bei der Erziehung aller Werktätigen zu sozialistischen Persönlichkeiten wirken und selbst Höchstleistungen vollbringen.

Horst Czekalla  
2. Sekretär der Industriekreisleitung Schwarze Pumpe  
(Aus der Betriebszeitung „Sozialistische Zukunft“)